

Beschluss des Landrates vom 22.03.2018

Nr. 1968

41. Verbesserte Gesamtübersicht bei den Arbeiten zur regionalen Wasserversorgungsplanung im Hinblick auf andere Ziele von Kanton und Gemeinden

2017/608; Protokoll: ak

Landratspräsidentin **Elisabeth Augstburger** (EVP) erklärt, der Regierungsrat sei bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Thomas Bühler (SP) teilt mit, die SP-Fraktion sei mehrheitlich gegen Überweisen. Einerseits möchte sie durchaus eine Gesamtübersicht über die regionale Wasserplanung; aber andererseits ist die Fraktion skeptisch gegenüber der Stossrichtung des Postulats: Der Aspekt der Wasserversorgung könnte etwas in den Hintergrund rücken, und alles andere wird wichtiger. Im Baselbiet ist die Landschaft schon sehr stark überbaut. Daher sollte den Interessen der Wirtschaftsförderung nicht allzu viel Gewicht beigemessen werden zuungunsten der Wasserversorgung, die vielfältig sein und auf vielen Standbeinen stehen soll.

Saskia Schenker (FDP) bedauert die geäusserten Befürchtungen. Denn ihre Absicht ist eine bessere Koordination – und zwar in alle Richtungen und in Bezug auf alle Themen. Denn tatsächlich gibt es in Bezug auf die Wasserversorgung unterschiedliche Lösungen, und es ist wichtig, dass der Kanton mit den Gemeinden redet und sie berät. Wenn die Gemeinden erst von der einen Fachstelle und dann von der anderen beraten werden, sind sie in einer Zwickmühle. Es bedarf einer besseren Abstimmung, wie der Fall Ittingen zeigt: Dort ist ein Wirtschaftsgebiet von kantonaler Bedeutung betroffen; dazu gibt es noch keine Strategie, sondern erst eine Absichtserklärung des Kantons. Dort laufen parallel die ganzen Abklärungen; es wäre besser, das zu koordinieren. Der Regierungsrat nimmt das Postulat entgegen, weil es wirklich wichtig ist, dass bei einem KRIP-Eintrag die beteiligten Fachstellen miteinander reden und eine Abwägung vornehmen. Dazu braucht es erst eine gute Auslegeordnung.

://: Das Postulat wird mit 66:8 Stimmen bei 1 Enthaltung überwiesen.
